

## Für Stadtratsmitglieder FDP beantragt Rederecht in den Ortsräten

**Cuxhaven.** Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Cuxhaven hat einen Antrag auf Änderung der Hauptsatzung eingebracht. Ziel ist es, Ratsmitgliedern künftig ein Rederecht in öffentlichen Sitzungen der Ortsräte einzuräumen – auch wenn sie selbst nicht Mitglied eines Ortsrates sind.

„Gerade kleinere Fraktionen wie die FDP haben häufig keinen Sitz in den Ortsräten und somit aktuell keine Möglichkeit, ihre Sichtweisen zu ortsteilbezogenen Themen direkt vor Ort darzulegen“, erklärt Günter Wichert, Vorsitzender der FDP-Fraktion. „Das schränkt die demokratische Teilhabe ein und verhindert, dass wichtige Impulse in die Diskussion einfließen.“

Die Liberalen betonen, dass viele Ratsmitglieder über fundiertes Fachwissen verfügen, das auch in den Ortsräten hilfreich sein könnte – etwa zu Fragen der Stadtentwicklung, Bildung oder Infrastruktur. Die derzeitige Regelung jedoch schließt sie von der Debatte aus, sofern sie nicht Ortsratsmitglied sind.

„Wir wollen keine Kompetenzen der Ortsräte beschneiden“, so Wichert weiter. „Aber es ist nur folgerichtig, dass Ratsmitglieder zumindest ihre Argumente und Einschätzungen einbringen dürfen, wenn in den Ortsteilen Themen beraten werden, die die gesamte Stadt betreffen.“

Die FDP sieht in dem Vorschlag einen Beitrag zu mehr Transparenz, Beteiligung und sachlicher Diskussion. Der Antrag sieht vor, dass das Rederecht auf öffentliche Sitzungen beschränkt bleibt und keinerlei Stimmrechte beinhaltet. (red)

## Vor 80 Jahren Briten kamen am 8. Mai nach Otterndorf

**Otterndorf.** Am 8. Mai ist es genau 80 Jahre her, dass britische Truppen Otterndorf vom Nationalsozialismus befreien und der Krieg für die Bewohner beendet wurde.

Aus diesem Grund veranstaltet der Verein „Zukunft durch Erinnern“ am Donnerstag, 8. Mai, um 18 Uhr „Am großen Specken“ eine Gedenkstunde am Mahnmal für die 14 Kinder der meist polnischen Zwangsarbeiterinnen, die im Gartenhaus des ehemaligen Kreiskrankenhauses in Otterndorf in der „Ausländerkinderpflegestätte“ ab August 1944 ihr Leben verloren. Während die Mütter weiter ihre Zwangsarbeit leisten mussten, starben die Kinder an Unterernährung, fehlender Hygiene und unterlassener menschlicher Zuwendung und wurden auf dem Otterndorfer Friedhof verscharrt, wo ein Stelenfeld an sie erinnert.

Für die Mitglieder des Vereins bleibt die Frage unbeantwortet, warum niemand diese Verbrechen verhinderte und ob andererseits Erinnerungskultur für die Zukunft hilfreich sein könnte.

An der Gestaltung der Gedenkfeier beteiligt sich auch Bürgermeister Claus Johannsen mit einer Ansprache. Musikalisch begleitet das Querflötenspiel von Marissa Burchard die Veranstaltung.

Nach der Feierstunde wird um 20 Uhr in der Stadtscheune vom Kino Lichtblick in Zusammenarbeit mit dem Verein der Film „Zone of Interest“ gezeigt. (red)



Christine Wagner (links), Vorsitzende des Beirats für Menschen mit Behinderungen in der Stadt Cuxhaven, bedankte sich mit Cuxland-Kisten bei den Autorinnen Anne Gersdorff (Mitte) und Karina Sturm (rechts). Foto: Mangels

# „Leider sind wir heute noch weit weg von Inklusion“

Anne Gersdorff und Karina Sturm stellen in der Stadtbibliothek ihr Buch „Stoppt Ableismus!“ vor

VON JENS-CHRISTIAN MANGELS

**Cuxhaven.** Noch immer werden Menschen mit Behinderungen diskriminiert, entmündigt, angefeindet oder angegriffen. Höchste Zeit, dass sich das ändert, finden Anne Gersdorff und Karina Sturm. Bei einer Lesung in der Cuxhavener Stadtbibliothek forderten die Autorinnen: „Stoppt Ableismus!“.

Ableismus. Ein Wort, neun Buchstaben, klingt kompliziert, ist aber ganz einfach: Mit diesem Begriff wird die Diskriminierung gegenüber Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen bezeichnet. Die Journalistin Karina Sturm und die Sozialarbeiterin Anne Gersdorff haben sich intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt und das Buch „Stoppt Ableismus!“ geschrieben, ein Wegweiser und Handbuch, das im vergangenen Jahr im Rowohlt-Taschenbuch-Verlag erschienen ist.

Zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am Montag stellten die Autorinnen ihr Buch in der Cuxhavener Stadtbibliothek vor, zeigten aufrüttelnde Videos und beantworteten Fragen. Die Veranstaltung war nicht nur aus inhaltlicher, sondern auch aus organisatorischer Sicht beeindruckend: Vier Gebärdens- und Schriftdolmetscher sorgten dafür, dass alle Zuhörerinnen und Zuhörer der Lesung und Diskussion gut folgen konnten.

### Ein düsteres Kapitel der deutschen Geschichte

Karina Sturm und Anne Gersdorff gaben zunächst Einblicke in die Vorarbeiten, Herausforderungen und persönlichen Lernmomente ihres Buchprojekts. In einem historischen Abriss blickten sie zurück auf ein düsteres Kapitel der deutschen Geschichte: Mindestens 300.000 Menschen mit Beeinträchtigungen und Erkrankungen wurden im Zuge des Euthanasie-Programms zwischen 1939 und 1945 in Europa, insbesondere in den

Gasttötungsanstalten, ermordet. Vor 1939 starben in Deutschland bereits seit Sommer 1933 mehrere Tausend Menschen an den Folgen von Zwangssterilisierungen sowie erzwungenen Abtreibungen.

Aus Sicht der Autorinnen ist das Denken, dass Menschen mit Behinderung weniger wert seien als Menschen ohne Behinderung, noch immer gesellschaftlich verankert. Sie untermauerten diese These mit Zahlen zur körperlichen und strukturellen Gewalt: „Es ist davon auszugehen, dass Menschen mit Behinderung im Vergleich zu nicht behinderten Menschen ein bis zu vierfach erhöhtes Risiko haben, von Gewalt betroffen zu sein“, so das Autorinnen-Duo. Gewalt an behinderten Menschen sei alltäglich. „Von vielen Medien wird sie jedoch entweder gar nicht erst erwähnt oder es ist die Rede von Einzelfällen.“

Auch in Heimen und Wohneinrichtungen gibt es immer wieder Gewalt gegen Menschen mit Behinderung, wie die Initiative „Ableismus tötet“ herausgefunden hat. In einem Video wurde

das Schicksal des früheren Heimbewohners Roman herausgearbeitet, der seinen Weggang aus dem Heim und den Einzug in eine eigene Wohnung als „Befreiung“ bezeichnete.

### Zugang zu allen Teilen der Gesellschaft erhalten

Karina Sturm und Anne Gersdorff wünschen sich eine inklusive Gesellschaft, in der jeder Mensch anerkannt und respektiert wird, in der jeder gleiche Rechte besitzt und Zugang zu allen Teilen der Gesellschaft erhält. „Leider sind wir heute noch weit weg von Inklusion“, sagte Anne Gersdorff. Die Autorinnen hoffen, dass ihr Buch „Stoppt Ableismus!“ viele Menschen erreicht und als Diskussionsgrundlage dient.

Rückmeldungen von Entscheidungsträgern aus der Politik hätten sie allerdings noch nicht bekommen, berichteten die Frauen. „Ich würde mir wünschen, dass Politiker immer einen kleinen Zettel an ihrem Notebook hängen haben, der sie an Menschen mit Behinderungen erinnert“, erklärte Anne Gersdorff.

## In der Stadtbibliothek Verweilen bei Zeilen nach Feierabend

**Cuxhaven.** Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung zur neuen Veranstaltungsreihe „Verweilen bei Zeilen – Lesezeit nach Feierabend“ im März lädt die Stadtbibliothek Cuxhaven zusammen mit der Bibliotheksgesellschaft zum nächsten Termin ein: Am Donnerstag, 15. Mai, um 18 Uhr steht die Bibliothek wieder allen Lesefreudigen zur Verfügung, die gerne einmal abends ganz in Ruhe die gemütliche Bibliotheksatmosphäre genießen möchten.

Die Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, sich in gemeinsamer Runde am Gruppenarbeitsplatz der Bibliothek zum stillen Lesen und sich zum Lesen einen eigenen Platz zu suchen. Für Getränke sorgt gegen einen kleinen Obolus die Bibliotheksgesellschaft. Es besteht an dem Abend auch die Möglichkeit zur Ausleihe.

Wer Fragen zur Veranstaltung hat oder sich direkt anmelden möchte, kann dies telefonisch unter (04721) 70070800 oder per Mail an stadtbibliothek@cuxhaven.de tun. (red)

### VHS-Kursus

## „Fit mit dem Pedelec“

**Cuxhaven.** Am Freitag, 16. Mai, um 14 Uhr und am Sonnabend, 24. Mai, um 10 Uhr bietet die VHS der Stadt Cuxhaven jeweils den Kursus „Fit mit dem Pedelec“ in Kooperation mit der Verkehrswacht Cuxhaven und der Polizeiinspektion Cuxhaven an.

Dieser Kurs richtet sich an alle Interessierten. Neben der Theorie werden auch verschiedenen Pedelec-Formen vorgestellt, sowie Besonderheiten des Pedelec-Fahrens in Theorie und Praxis.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der VHS der Stadt Cuxhaven, Telefon (04721) 70070950 oder vhs@cuxhaven.de. (red)

## Grüne laden ein Pflanzen tauschen und fachsimpeln

**Neuenkirchen.** Um die Pflanzenvielfalt und auch den Austausch unter den Pflanzenfreunden in der Samtgemeinde zu fördern, laden die Grünen Land Hadeln in diesem Frühjahr alle Interessierten mit und ohne grünen Daumen zu einem Flohmarkt ein, auf dem Pflanzen getauscht oder in gute Hände verschenkt werden können. Die Veranstaltung findet statt am Sonnabend, 10. Mai, von 11 bis 15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Neuenkirchen, Dorfstraße 57.

Junge Gemüsepflanzen, geteilte Stauden, selbstgezoogene Kräuter oder auch erwachsene Pflanzen, die in Garten oder Haus keinen Platz mehr finden, freuen sich auf eine neue Gartenumgebung. Egal ob Saatgut, Steckling oder Sämling, auch von Bäumen oder typischen Hecken- und Gartenpflanzen – alles ist willkommen. Alle Gartenfans, ob mit oder ohne Mitgebrachtes, sind eingeladen bei Kuchen und Getränken über nachhaltiges Gärtnern, Biodiversität, ökologische Alternativen und anderes ins Gespräch zu kommen.

Am 10. Mai werden die Veranstalter unter der Telefon 0171-5529031 erreichbar sein. Fragen im Vorfeld beantworten sie gerne per E-Mail: veranstaltungen@gruene-landhadeln.de. (red)

# Iontach begeistert mit Irish Music

Benefizkonzert für die Hospizgruppe Cuxhaven am Donnerstag in der Bürgerhalle des Rathauses

**Cuxhaven.** Die Hospizgruppe Cuxhaven lädt zu einem außergewöhnlichen musikalischen Abend ein. Am morgigen Donnerstag, 8. Mai, um 20 Uhr wird die international renommierte Band Iontach unter dem Titel „Irish Music Unlimited“ in der Bürgerhalle des Rathauses Cuxhaven auftreten.

Der Eintritt ist frei, jedoch bittet die Hospizgruppe am Ausgang um Spenden zur Unterstützung ihrer wichtigen Arbeit.

Iontach, eine Formation aus Irland, Großbritannien und Deutschland, fasziniert mit einer Mischung aus sensiblen Harmoniegesang und pulsierender Tanzmusik. Das Trio, bestehend aus Siobhán Kennedy, Nick Wiseman-Ellis und Jens Kommnick, erfreut sich großer Beliebtheit auf der internationalen Bühne.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 konnte die Gruppe, durch

den Einsatz vielseitiger Instrumente wie Flöte, Geige, Akkordeon und Gitarre, zahlreiche Fans gewinnen. Der sympathische und humorvolle Auftritt des Trios macht sie zu einer Ausnahmereise in der irisch-traditionellen Musikszene.

Ihre musikalische Reise führte Iontach bereits durch mehrere europäische Länder. Zu ihren beeindruckenden Erfolgen gehört die Veröffentlichung ihrer sechsten CD „The Season of Mirth and of Glee“ im Jahr 2023, die sofort für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert wurde.

Die Hospizgruppe Cuxhaven leistet wertvolle Arbeit in der Begleitung von Sterbenden und deren Angehörigen. Das Konzert bietet nicht nur ein kulturelles Highlight, sondern auch die Möglichkeit, diese Initiative durch Spenden zu unterstützen. (cv)



Iontach gastiert am 8. Mai in der Bürgerhalle des Cuxhavener Rathauses. Foto: Iontach